

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz

mit

Markus ACHLEITNER

Wirtschafts-Landesrat

FH-Prof. DI Franz STABERHOFER

Leiter Logistikum & Obmann Verein Netzwerk Logistik (VNL)

Präsident Supply Chain Intelligence Institute Austria (ASCII)

Univ.-Prof. MMag. Gabriel FELBERMAYR

Direktor Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)

Vizepräsident Supply Chain Intelligence Institute Austria (ASCII)

DI Hubert ZAJICEK

Leiter der Steel Division & Mitglied des Vorstandes der voestalpine

am 22. Jänner 2024

zum Thema

Stabilität der Lieferketten im Fokus – Aktuelle Analysen & Forschungsergebnisse & künftige Schwerpunkte

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation
und Medien
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner, +43 664 600 72 151 03

Markus Kiesenhofer, BA MA, Öffentlichkeitsarbeit WIFO, +43 1 798 26 01 291

Ing. Bernd Winter, MSc, Pressesprecher VNL, +43 664 814 43 64

Alexandria Mitterbauer, BA, MA, Presse voestalpine Stahl, +43 50304 156094

OÖ übernimmt Vorsitz beim neuen Lieferketten-Forschungsinstitut:

ASCII-Forschung sorgt für nachhaltigere und krisenfestere Lieferketten & Produktionsnetzwerke

„Als vor nicht ganz einem Jahr das neue Lieferketten-Forschungsinstitut Supply Chain Intelligence Institute Austria (ASCII) aus der Taufe gehoben wurde, ist die mangelnde Verfügbarkeit von Rohstoffen, Verpackungsmaterial, Halbleitern, wichtigen Komponenten für Autos, aber auch von Medikamenten aufgrund der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges im Mittelpunkt gestanden. Aber auch die Auswirkungen der Blockade des Suez-Kanals durch ein querstehendes Containerschiff waren damals noch deutlich in Erinnerung. Nun zeigen die aktuellen Angriffe auf Frachtschiffe im Roten Meer mit den damit verbundenen Umleitungen von Schiffen auf Alternativrouten, die zu höheren Kosten und längeren Fahrzeiten führen, einmal mehr auf, welche Folgen Beeinträchtigungen der Lieferketten auf die Wirtschaft haben, gerade auch in Österreich und Oberösterreich“, betont Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

„Durch die Forschungsergebnisse des ASCII sollen drohende Engpässe möglichst frühzeitig erkannt und die Sicherheit und Verlässlichkeit von Lieferketten erhöht werden. Damit soll ein wesentlicher Beitrag für möglichst reibungslose Produktionsprozesse und belastbare Logistiknetzwerke geleistet werden. Das ist gerade für Oberösterreich Wirtschafts- und Industriebundesland Nr. 1 der Republik von zentraler Bedeutung und deshalb hat sich Oberösterreich ganz bewusst an diesem Institut beteiligt“, erklärt Landesrat Achleitner.

Das ASCII wird mit insgesamt 10 Millionen Euro über fünf Jahre vom Wirtschaftsministerium (7,5 Mio. Euro) und Land OÖ (2,5 Mio. Euro) finanziert. Es hat neben dem Sitz in Wien auch einen eigenen Standort in Oberösterreich, in Steyr. Getragen wird das ASCII von den Gründungsorganisationen Complexity Science Hub (CSH) Vienna, dem Logistikum der Fachhochschule (FH) OÖ, dem Verein Netzwerk Logistik (VNL) und dem Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO).

**Wirtschafts-Landesrat Markus ACHLEITNER:
„Stabile Lieferketten gerade für Oberösterreich entscheidend“**

„Oberösterreich verfügt durch das Logistikum der FH OÖ am Campus Steyr und den Verein Netzwerk Logistik über viel Know-how beim Thema Logistik, vor allem beim Supply Chain Management und bei Wertschöpfungsnetzwerken. Diese Kompetenz bringen wir über diese beiden Einrichtungen auch beim ASCII ein. Mit Jahresbeginn ist der Vorsitz auf Oberösterreich übergegangen: Der Leiter des Logistikum und Obmann des VNL, FH-Prof. DI Franz Staberhofer, hat die Präsidentschaft des ASCII von WIFO-Direktor Univ.-Prof. MMag. Gabriel Felbermayr übernommen, der diese im ersten Forschungsjahr geführt hat“, unterstreicht Landesrat Achleitner.

„Aus der Sicht des Wirtschaftsstandorts Oberösterreichs ist es wesentlich, dass die Forschungsergebnisse auch rasch bei den Betrieben ankommen. Gerade die Automobil-Zulieferbranche ist besonders auf funktionierende Lieferketten angewiesen. Deshalb ist es wichtig, dass die Stärkefelder in diesem Bereich analysiert werden, damit darauf aufbauend für krisenresiliente Lieferketten und Netzwerke gesorgt werden kann. Das ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass beispielsweise die Chancen der E-Mobilität entsprechend genutzt werden können“, erläutert Landesrat Achleitner.

„Das ASCII hat sich im ersten Forschungsjahr mit zentralen Themen befasst: Neben dem Medikamentenmangel auch mit der Transformation der Mobilität, der Halbleiter-Thematik und dem Lieferketten-Gesetz“, so Landesrat Achleitner. „Gerade zur geplanten EU-Richtlinie zur Lieferketten-Sorgfaltspflicht hat das ASCII wichtige Vorschläge gemacht, um dieses Instrument möglichst kosteneffizient und auch umsetzbar für die Unternehmen zu gestalten und zugleich Rechtsunsicherheiten zu verringern. Die EU-Richtlinie soll größere Unternehmen dazu verpflichten, im Hinblick auf ihre Zulieferer potenziell negative Auswirkungen ihrer Geschäfte auf Menschen und Umwelt zu identifizieren und in der Folge zu beheben. Natürlich ist es keinesfalls akzeptabel, dass Unternehmen etwa von Kinder- oder Zwangsarbeit profitieren. Aber hier die gesamte Verantwortung alleine den Betrieben aufzubürden ist für diese nicht nur kaum umsetzbar, sondern auch ruinös“, betont Landesrat Achleitner. „Die meisten Firmen verfügen über mehrere dutzend, wenn nicht über hunderte oder gar tausende Zulieferer. Diese

alle zu überprüfen wäre für die Unternehmen sowohl vom Aufwand als auch den Kosten nicht zu stemmen. Hier muss dringend dafür Sorge getragen werden, dass nicht über das Ziel hinausgeschossen wird. Denn wenn europäische Betriebe Geschäftszweige aufgrund dieser Vorgaben gänzlich aufgeben müssen, dann wäre das nicht nur für diese existenzgefährdend, sondern es würde auch die Situation in den Zulieferländern nicht verbessern“, unterstreicht Landesrat Achleitner.

**ASCII-Präsident FH-Prof. DI Franz STABERHOFER:
„Faktenbasierte Analysen leisten Beitrag zur Versorgungssicherheit
in Österreich“**

„In einem dynamischen Umfeld tragen wir durch faktenbasierte Analysen und Entscheidungsgrundlagen zur Versorgungssicherheit in Österreich bei. Grundlage dafür ist die in Europa einzigartige Bündelung von Wirtschaft, Wissenschaft & Forschung im ASCII“, betont FH-Prof. DI Franz Staberhofer als aktueller Präsident des ASCII.

Das Supply Chain Intelligence Institute Austria ASCII ist ein gemeinnütziges Forschungsinstitut und hat folgende Ziele in der Supply-Chain- und Resilienzforschung:

- Faktenbasierte Unterstützung der Wirtschaftspolitik in Österreich und der EU in Fragen der Wertschöpfungsketten und Produktionsnetzwerke
- Direkte und praxisorientierte Wissensgenerierung im Bereich von Wertschöpfungsnetzwerken, Veränderungsprozessen und deren Einbindung in den gesamtwirtschaftlichen Kontext
- Wachsendes methodisches Wissen zur Bewältigung der Komplexität und Dynamik von Wertschöpfungsnetzwerken
- Hohe Wirkung der Ergebnisse durch die inhärente Einbindung von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft
- Internationale Ausrichtung

Die Grundfrage lautet: Wie lassen sich widerstandsfähigere Lieferketten gestalten? Die Antwort darauf soll damit gefunden werden:

- Schaffung datengestützter Analyseinstrumente unter Verwendung von Methoden aus der Daten- und Netzwerkwissenschaft, der internationalen Wirtschaft, der Managementwissenschaft, der Lieferketten und der Logistik.
- Fragen der Lieferkette sind eingebettet in übergreifende Risiken (z.B. geopolitische Unstimmigkeiten, Handelskriege, Klimawandel), die neue Produktionsstrukturen und Geschäftsmodelle erfordern werden.
- ASCII liefert Daten und Wissen zur Analyse, Bewertung und Ableitung von Handlungsempfehlungen für zeitkritische, komplexe Fragestellungen im Zusammenhang mit Wertschöpfungsketten.

Aktuelle und künftige Themenfelder und Forschungsfragen:

- Green transition in automotive:

Ziel ist die Abschätzung der ökonomischen Folgen von weitreichenden Veränderungen entlang der gesamten Lieferkette und unter besonderer Berücksichtigung von strategischen Produkten zu quantifizieren:

- Wie verändern sich die globalen Lieferketten durch den elektrischen Antrieb und welche neuen internationalen Abhängigkeiten entstehen für Ö- und OÖ-Automobilzulieferer?
- Welche wirtschaftspolitischen Handlungsfelder entstehen und wie können politische Entscheidungsträger Ö- und OÖ-Unternehmen unterstützen?

- Semiconductors:

Ziel ist die Analyse und das Monitoring der Indikatoren zur frühzeitigen Erkennung von Lieferkettenengpässen und strategischen Abhängigkeiten in Europa/Österreich sowie die Entwicklung von Unterstützungstools für Arbeiten im Rahmen des Chips Act (Säule 3) zum Ausbau der Position der oberösterreichischen, österreichischen und europäischen Halbleiterindustrie:

- Wo liegen die größten internationale Abhängigkeiten für Ö und OÖ?
- Welche wirtschaftspolitischen Handlungsfelder entstehen? Wie können politische Entscheidungsträger Ö- und OÖ-Unternehmen unterstützen?

- Life Sciences / Medikamentenengpässe:

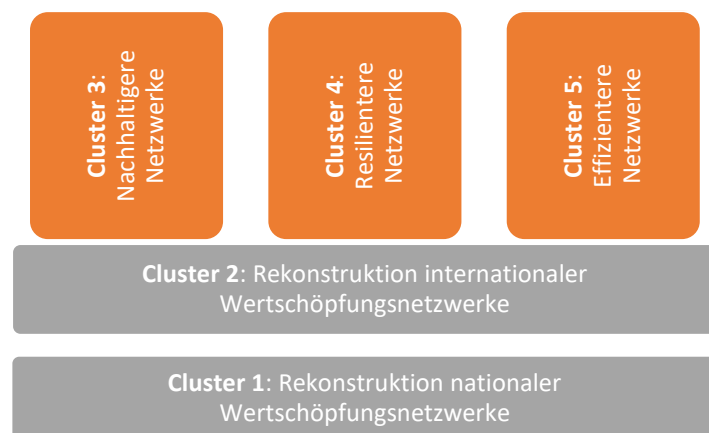
Ziel ist die Analyse und das Monitoring der Indikatoren zur frühzeitigen Erkennung von Medikamentenengpässen und strategischen Abhängigkeiten in Europa/Österreich sowie die Entwicklung von Unterstützungstools.

Weitere Themen

- Lieferkettensorgfaltspflicht
- Austrian Supply Chain Pressure Index

„Die Themen werden nicht nur abgearbeitet, sondern es wird auch eine Datenbank und für die einzelnen Bearbeitungscluster eine Methodik erforscht, damit in Zukunft unterschiedliche Fragestellung bearbeitet werden können“, erläutert FH-Prof. Staberhofer.

Dazu gibt es folgende Bearbeitungscluster:

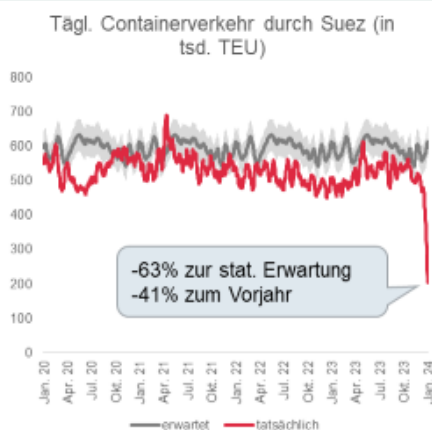


ASCII-Vizepräsident Prof. MMag. Gabriel FELBERMAYR: „Konkrete Vorschläge für eine effiziente und effektive Lieferkettensorgfaltspflicht“

WIFO-Direktor und ASCII-Vizepräsident Prof. MMag. Gabriel Felbermayr verweist im Zusammenhang mit der EU-Richtlinie zur Lieferkettensorgfaltspflicht darauf, dass sich das ASCII wissenschaftlich fundiert für eine möglichst effiziente und effektive Lieferkettensorgfaltspflicht in Europa einsetzt: *„Das letzte, was gerade auch Oberösterreichs international agierenden Unternehmen jetzt brauchen, ist eine überbordende Bürokratie aus Brüssel. Das ASCII hat konkrete Änderungsvorschläge auf den Tisch gelegt. Einerseits sollten sich die Gesetzgeber auf das direkte Monitoring von Zulieferern anstelle bilateraler Lieferbeziehungen konzentrieren. Andererseits sollten Negativ- und Positivlisten eingeführt werden, um die Monitoringprozesse zu vereinfachen. Das steigert die Effektivität und senkt die Kosten für EU-Importeure.“*

Zu der sich täglich verschärfenden Sicherheitslage vor der Küste des Jemen ein stellt Prof. Felbermayr fest: „Circa 20 Prozent des Gesamthandels mit Staaten, die nicht Mitglied der EU sind, gehen normalerweise durch den Suezkanal. Wir haben bereits bei der Blockade des Suezkanals durch das Containerschiff ‚Ever Given‘ im Jahr 2021 gesehen, dass Lieferkettenstörungen an diesem neuralgischen Punkt preistreibend für die Konsument/innen wirken. Auch jetzt werden die unterbrochenen oder verlängerten Lieferwege zu höheren Transportkosten führen. Oberösterreich dürfte direkt und indirekt – über Liefernetzwerke mit Deutschland – etwas stärker betroffen sein. Dennoch ist die aktuelle Situation noch nicht mit der Lieferkettenkrise von 2021 und 2022 vergleichbar.“

China-EU Handel durch Krise im Roten Meer massiv betroffen



Q: Kiel Trade Indicator, eigene Darstellung

ASCI!

- Umwege führen zu Verspätungen von ca. 2 Wochen
- Aber es handelt sich um einen Einmaleffekt
- Ca. 20% des Extra-EU-Außenhandels gehen normalerweise durch den Suezkanal
- Oberösterreich dürfte direkt und indirekt (über Liefernetzwerke mit Deutschland) etwas stärker betroffen sein

WIFO

Stress in Lieferketten steigt wieder auf „Normalniveau“



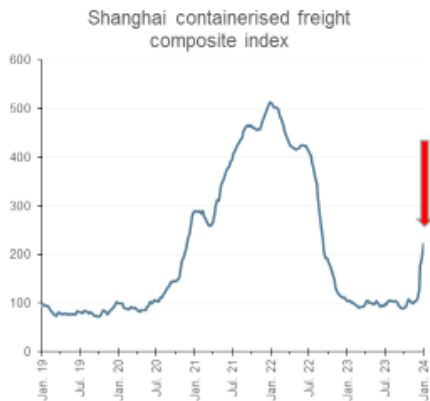
ASCI!

© Federal Reserve Bank of New York, Macrobond. Letzter Wert: Dezember 23.

- Globaler Stressindex lag 2023 unter Normalniveau, v.a. wegen schwacher Konjunktorentwicklung
- Aber deutlicher Anstieg seit Mitte 2023, v.a. durch Probleme im Panama-Kanal
- Nahost-Konflikt führt zu zusätzlichem Stress

WIFO

Zusätzlicher aber überschaubarer Inflationsdruck

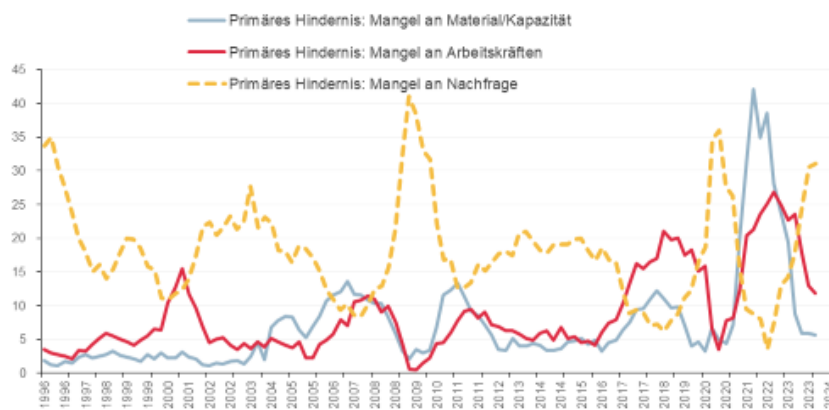


- Durch längere Fahrzeiten und geringere effektive Transportkapazitäten steigen Frachtkosten auf dem China-EU Weg
- Jan 2024 um 132% höher als Durchschnitt Jan-Nov 2023
- Preiseffekt positiv, aber sehr heterogen über Produktgruppen – umso höher, je höher Warenwert pro Gewichtseinheit
- Kein Vergleich mit Lieferkettenkrise von 2021/22

Q: Kiel Trade Indicator, eigene Darstellung
ASCII!

WIFO ■

Materialmangel noch kein starkes Produktionshindernis



Q: WIFO-Konjunkturtest, Letzter Wert: IQ 24
ASCII!

WIFO ■

DI Hubert ZAJICEK, Leiter Steel Division & Vorstands-Mitglied der voestalpine:
„Transparenz bei der Struktur der Lieferketten unterstützt unser unternehmerisches Handeln“

„Der Erfolg unserer Reise in Richtung Net-Zero-Stahlproduktion ist abhängig von klimaneutraler Energie zu wirtschaftlichen Preisen und der Verfügbarkeit von Schrotten, deren Lieferkette derzeit nur bedingt transparent nachvollziehbar ist. Das ASCII hilft uns, diese komplexen Netzwerke zu verstehen und somit mehr Transparenz für unser unternehmerisches Handeln zu schaffen“, weist DI Hubert Zajicek, Leiter der Steel Division und Mitglied des Vorstandes der voestalpine, auf die konkreten Anwendungsmöglichkeiten der ASCII-Forschungsergebnisse hin.